

Exkursion Paris 26. - 30. Juni 2004
SS 2004
Prof. Frau Dr. G. Wolfschmidt
Referentin: Heidi Tauber

Centre National d'art et de culture Georges Pompidou

Das unter Parisern als "le Beaubourg" bekannte Bauwerk ist eines der ungewöhnlichsten Museen der Welt. Präsident Pompidou, ein Freund moderner Kunst, wollte seine Legislatur Periode durch den Bau eines Museums der Gegenwartskunst auszeichnen. Seine Forderungen waren: Es soll dem breiten Publikum der Zugang zur modernen Kunst ermöglicht werden. Daher sollte kein einschüchternder Musentempel gebaut werden, sondern etwas, was dem Publikum vertraut war, etwa eine Fabrik, und es gleichzeitig neugierig machen, wie ein Raumschiff. Der Bau mußte die Menschen reizen nachzusehen, was im Innern geschieht. Im Januar 1977 wurde das Gebäude, das die Architekten Renzo Piano und Richard Rogers mit den Ingenieuren Ove Arup and Partners geplant hatten, eröffnet. Die Architekten hatten die "Innereien" des Gebäudes nach außen gekehrt.: Metallstrukturen, Verbindungsbrücken, Leitungen - in verschiedenen Farben für Wasser (grün), Heizung (rot), Belüftung (blau), Elektrizität (gelb) - und vor allen Dingen die große Rolltreppe in einer Plexiglasröhre, welche die sechs Etagen verbindet. Im Innern sind die riesigen Flächen stützenfrei geblieben, getragen von Stahlbalken, die an dem äußeren Gerüst von 166m Länge, 60 m Breite und 42 m Höhe. aufgehängt sind. Im Haus gibt es außer dem Nationalmuseum für moderne Kunst eine öffentliche Bibliothek, ein Studio für zeitgenössische Musik, eine Cinémathèque und ein graphisches Kabinett. An der Westseite des Gebäudes ist ein großer, von der Straße zum Bau hinabfallender Platz entstanden, der Distanz zu dem ungewöhnlichen Gebilde schafft und zum Hinsetzen einlädt. Bereits im ersten Jahr der Eröffnung konnte das Centre Pompidou über sechs Millionen Besucher verzeichnen.